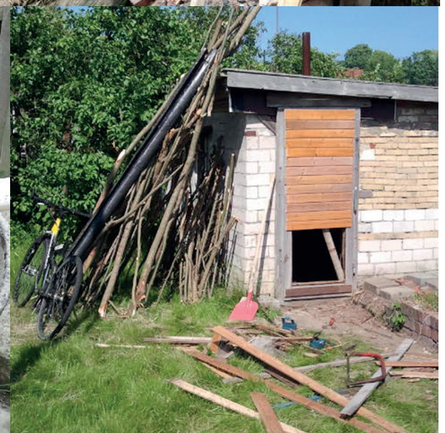

Feuer machen.

Johannisbeersaft und Gelee herstellen.

Grillen.

Kräuter pflücken und das Steak garnieren.

Eine Hütte bauen.

Heu trocknen.

Einen Weg pflastern.

Im Steinofen Pizza backen.

Bohnensaat ernten.

Pflaumen entsteinen.

Einen Stuhl zimmern.

Die Tür reparieren.

Möhren aus der Erde ziehen.

Lila Kartoffeln probieren.

Die selbstgenähte Fahne hissen.

Spaß an der Arbeit haben.

Oase Eckernförde

Lösungsorientiert - Familientherapeutisch - Kreativ - Individuell

GartenOase

2014

In der Oase gibt es immer Projekte, die dazu anregen neue Dinge auszuprobieren. Es sind Möglichkeiten kreativ zu werden und Spaß zu haben, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten finden, und ganz greifbar zu spüren, was man gemeinsam alles zu Stande bringen kann, wenn man es möchte. Das diesjährige Sommerprojekt war hoch angesiedelt: Die Schaffung unserer eigenen GartenOase mitten in Eckernförde.

Im Frühjahr hatten wir das große Glück einen ausgedehnten, verwilderten Schrebergarten zu finden. Die ersten Reaktionen darauf? „Ach je! Mitten in den sehr ordentlichen, langjährig bewirtschafteten Gartenparadiesen Eckernfördes sollten wir unseren Platz finden? Ist das Ziel nicht etwas hochgesteckt?“ Jugendliche, die sozial noch viel lernen wollen und dürfen, die jedoch noch nie ihre Hände in Erde gesteckt haben, sollten fernab von Facebook und Handychats, sich dort draußen mit einer Vielzahl von Regeln und Vorschriften wohlfühlen?“

Wir Erwachsenen wurden mehr als überrascht, von dem, was dann im Sommer darauf folgte. „Menschen haben alles in sich um ihre Probleme zu lösen. Sie brauchen nur Raum und Zeit dafür, sowie Menschen, die an sie glauben und die sie in ihrem Weg zu ihren Zielen liebevoll begleiten.“ Wie aktuell dieser Satz aus unserer Konzeption ist hat uns der Gartensommer gezeigt. Gerade diejenigen der Jugendlichen, die sich am Anfang am meisten über die „Spießerparzelle“ lustig machten, waren die Aktivsten im Gestalten des Gartens.
Es wurden alte Obstbäume und Sträucher beschnitten, Wege gepflastert, Beete angelegt und die auf dem Grundstück gelegenen Häuschen wieder nutzbar gemacht. Das es dabei gar nicht spießig zugehen musste zeigte das Ergebnis am Ende. Der Garten wurde tatsächlich zu einer verwunschenen, üppig gedeihenden GartenOase. Ein selbst gemauerter Erdofen stellte Pizza und Brote her, ein Gewächshaus versorgte überreichlich mit Gemüse, das selbst geerntete Obst wurde zu himmlischen Kuchen, Marmeladen und Gelees verarbeitet. Die gesamte Kolonie zollte dem Fleiß, dem Können und der hohen Motivation der jungen Gärtner/innen Respekt. Und zum Winter hatten die die „Oasianer“ einen Platz in der Gartenkolonie erobert, der alle Skeptiker zum Verstummen brachte.

„Wir haben alles in uns, um etwas gemeinsam zu schaffen und uns damit friedlich einen Platz in der Gemeinschaft zu erobern.“